

Vorarlberger AIDS- Gespräche, Fachsymposium
Anlässlich 20 Jahre AIDS-Hilfe Vorarlberg und zum Internationalen Tag der
Krankenpflege, 12.Mai 2006, Festspielhaus Bregenz
Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Gesundheits- und Krankenpflege Vorarlberg

Veränderungen in der Pflege von HIV-positiven Menschen

Brigitte Angermayr, Leiterin der AIDS-Station der Universitätsklinik Innsbruck

Die medikamentöse Behandlung der HIV-Infektion erfolgt mit der so genannten
ART (antiretrovirale Therapie) Kombinationstherapie.

Seit 1996 gibt es Medikamente welche äußerst wirksam in der Bekämpfung des
HI-Virus sind.

Ausschlaggebend für die Wirksamkeit ist dabei, dass die ART exakt
eingenommen wird. Nur durch die genaue Einhaltung der Einnahmевorschriften
kann die Virusvermehrung und somit die Schwächung des Immunsystems
langfristig verzögert bzw. eingedämmt werden

Durch die Kombination versch. Medikamentengruppen (mind. 3) wird das HI-
Virus am Eindringen in die Wirtszelle gehindert. Außerdem kann es sich in der
Zelle bzw. durch diese nicht weiter vermehren.

Die Antiretroviralen Medikamente hemmen die beiden HIV-Enzyme *Reverse
Transkriptase* und *Protease*.

Einen weiteren neuen Ansatzpunkt stellen die *Fusionshemmer* dar.

Durch die Kombination der verschiedenen Medikamente wird die Aktivität des
jeweiligen Enzyms gestoppt.

Damit eine Therapie erfolgreich wirkt, ist eine regelmäßige Einnahme der
Medikamente wesentlich. Die Einnahmeart und -häufigkeit hängt von der
Zusammenstellung der Therapie ab

Regelmäßig bedeutet entweder 12stündlich od. 24stündlich!

Manche Medikamente müssen entweder nüchtern od. mit Essen eingenommen
werden, dabei sollte die Mahlzeit Fett- und Eiweißreich sein.

Veränderung der Aufgabenbereiche in der Pflege:

In den letzten 10 Jahren hat sich die Pflege von Menschen mit einer chronischen HIV-Infektion grundlegend geändert. Mit der Entwicklung neuer Medikamente ist es möglich geworden die Ausbreitung der HIV-Infektion einzudämmen. Dadurch wird eine Schädigung des Immunsystems weitgehend verhindert und die Gefahr einer Erkrankung minimiert!
Mit dem Beginn der HAART (high active antiretroviral Therapie) haben sich die Aufgaben in der Pflege deutlich verändert.

Stand bis 1996 die Pflege schwer kranker und sterbender Menschen im Vordergrund, so ist nun viel mehr die „Lebensbegleitung“ eine der Hauptaufgaben.

Im Moment steht das Medikamentenmanagement im Vordergrund. Unter Medikamentenmanagement versteht man unter anderem die genaue Anleitung und Schulung des Patienten(und nach Möglichkeit auch dessen Angehörige) bezüglich Vorbereitung und Einnahme der Medikamente!
Die Schulung muss durch eine diplomierte Pflegeperson erfolgen.

Hierfür ist es notwendig, dass die Pflegeperson alle für die medikamentöse Therapie wichtigen Richtlinien kennt. Ebenso muss sie die wichtigsten Neben- und Wechselwirkungen der einzelnen Medikamente kennen, um den Patienten die entsprechenden Informationen geben zu können!

Die Einnahme einer Kombinationstherapie ist mit Einschränkungen im täglichen Leben verbunden! Es ist daher besonders wichtig, dass der Patient vor Beginn der Therapie gut aufgeklärt wird, und dass nach Möglichkeit die Art der Kombinationstherapie auf den Lebensrhythmus des Patienten abgestimmt wird.

Die ambulante Betreuung von Menschen mit einer HIV-Infektion rückt immer mehr in den Vordergrund. Durch die gute Wirksamkeit der Medikamente ist der Gesundheitszustand der Patienten zum großen Teil sehr gut und stabil.

Dennoch ist die regelmäßige Kontrolle in einer Spezialambulanz für HIV-Erkrankungen wichtig und notwendig.

Auch bei Patienten welche noch keine Therapie benötigen ist es sehr wichtig in regelmäßigen Abständen die Immunabwehrlage zu überprüfen, und nach einer evt. Infektion mit einem opportunistischen Erreger zu schauen.

Bei Patienten mit einer Kombinationstherapie können bei den Kontrollen evt. Nebenwirkungen oder ein nicht Ansprechen der Therapie frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Die Aufgaben der Pflegeperson in der Betreuung HIV-infizierter Menschen sind sehr breit gefächert. Sie reicht vom täglichen Überprüfen und Dokumentieren der Befindlichkeit des Patienten, über die Überwachung der med. Therapie, bis hin zur Organisation der psychosozialen und extramuralen Betreuung. Diverse notwendige Untersuchungen sollen gemeinsam geplant und Termine organisiert werden. Die Patienten werden mit allen für sie notwendigen Medikamenten versorgt.

Die Versorgung chronisch kranker Menschen stellt eine große Herausforderung dar. Um eine in jeder Hinsicht ganzheitlich optimale Versorgung gewährleisten zu können, bedarf es eines Teams an betreuenden Personen. Das Betreuungsteam sollte sich wie folgt zusammensetzen:

Arzt

Pflegeperson

Psychologin

Sozialarbeiterin

Die Betreuung sollte von einer zentralen Stelle aus organisiert werden und nach Möglichkeit sollten die Personen eines Betreuungsteams immer gleich bleiben.